ADB-Artikel

Helmstetter: *Der H.*, so heißt in einer Wernigeroder Handschrift der Verfasser eines physiologischen Lehrgedichtes, welches von der Entwicklung des Kindes im Mutterleibe bis zur Geburt handelt und dasselbe ist, das in einer Münchener Handschrift (cgm. 270) dem Hans Raminger beigelegt wird. Da dieser aus Augsburg war und dasselbe Gedicht, wenn auch ohne Namen des Autors, sich in dem sogenannten Liederbuch der Augsburger Nonne Clara Hätzlerin (S. 287 ff.) findet, so hat Ramingers Name mehr Anspruch der Echtheit zu sein. In keinem Falle ist bei Helmstetter an die niederdeutsche Stadt Helmstädt, sondern an einen Familiennamen zu denken.

Literatur

Vgl. Jacobs, die ehemalige Büchersammlung Ludwigs, Grafen zu Stolberg, Wernigerode 1868, S. 25.

Autor

K. Bartsch.

Empfohlene Zitierweise

, „Helmstetter“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1880), S. [Onlinefassung];
URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften